

# Triathletin Nadine Laubscher ist Freiburger Sportlerin des Jahres

Im Juli wurde sie Dritte bei der Schweizer Meisterschaft – gestern erhielt Nadine Laubscher dafür den **Sportpreis 2014**.

**FREIBURG** Die 22-jährige Grengerin Nadine Laubscher ist Nachfolgerin von Fussball-Torhüterin Gaëlle Thalmann. Die Triathletin verwies gestern in der Festhalle St. Leonhard bei der Wahl zum Freiburger Sportler des Jahres ihre vier Mitkonkurrenten Yvon Mvogo, Andreas Kempf, Valentin Guillod und Jonathan Kazadi auf die Plätze. «Es ist eine grosse Ehre, mich gleich gegen vier Männer durchgesetzt zu haben. Damit hatte ich wirklich nicht gerechnet», sagte Laubscher. «Der Preis hilft mir, bekannter zu werden, was bei der Sponsorsuche sicher hilft.» Für 2015 hofft Laubscher, sich für die U23-EM in Spanien und die EM in Genf zu qualifizieren. *fm*



Die Grenger Triathletin Nadine Laubscher liess gestern Abend gleich vier Männer hinter sich.

# Laubscher lässt vier Männer hinter sich

Triathletin Nadine Laubscher ist **Freiburger Sportlerin des Jahres 2014**. Die 22-Jährige aus Greng gewann vor Fussballer Yvon Mvogo und Leichtathlet Andreas Kempf. Sie hofft, durch die Auszeichnung ihren Bekanntheitsgrad zu steigern und so leichter zu Sponsoren zu kommen.

MATTHIAS FASEL

Auch einige Minuten nachdem sie auf der Bühne zur Freiburger Sportlerin des Jahres gekürt worden war, schaute Nadine Laubscher immer noch ein bisschen ungläubig drein. «Meine Konkurrenten kommen aus populären Sportarten wie Basketball oder Fussball. Ich hätte gedacht, dass die viel, viel mehr Wähler haben würden. Schliesslich ist Triathlon eine Randsportart», sagte die 22-Jährige aus Greng. Und fügte fast schon entschuldigend an: «Ich habe schon recht viel Werbung für mich gemacht. Ich möchte beispielsweise den Personen vom Schwimmclub Murten danken, die alle für mich abgestimmt haben.» Allerdings geht es beim Freiburger Sportpreis seit einigen Jahren nicht mehr bloss darum, wer die meisten Wähler mobilisiert. Denn nebst den Publikumsstimmen, die 60 Prozent des Endresultats ausmachen, zählen zu 40 Prozent auch die Stimmen einer Jury, die aus Sportjournalisten und Vertretern von Sportverbänden besteht. Auch bei der Jury hat Laubscher gut abgeschnitten.

Nominiert worden war die Betriebswirtschafts-Studentin aufgrund ihres dritten Ranges an der Schweizer Meisterschaft im Juli und des zweiten Ranges bei der Schweizer U23-Meisterschaft im August.

Laubscher war sichtlich erfreut über den Preis. «Er hilft mir, bekannter zu werden, was bei der Sponsorsuche sicher hilft.» Der Preis, den sie zur Motivation in ihrem Zimmer aufstellen will, sei natürlich ein Highlight für sie. «Aber ich hoffe, er ist nur eine Zwischenetappe in einer hoffentlich noch langen Sportkarriere.»

Für 2015 hat sie zunächst einmal zwei Hauptziele: die Qualifikation für die U23-EM in Spanien und die EM in Genf.

## Verlierer mit Humor

Die vier Männer, die Laubscher doch ziemlich überraschend hinter sich liess, zeigten sich als gute Verlierer – und bewiesen Humor. «Es ist mir wohl zum Verhängnis geworden, dass ich gesagt habe, ich sei



Die fünf Kandidaten (v.l.): Jonathan Kazadi, Valentin Guillod, Nadine Laubscher, Andreas Kempf, Yvon Mvogo.

Bilder Vincent Murith

eigentlich Berner», sagte Basketballer Jonathan Kazadi schmunzelnd. Der 23-jährige Olympic-Spieler hatte sich bereits bei der Nomination überraschend gezeigt, dass er als Berner, der mit 15 wegen des Basketballs nach Freiburg gezogen war, überhaupt zur Auswahl stand. Der viertklassierte WM-Motocrossfahrer Valentin Guillod gab zu, dass er sich mehr erhofft hatte. «Aber immerhin werde ich jedes Jahr besser», spielte er darauf an, dass er letztes Jahr noch Fünfter geworden war. «In drei Jahren werde ich deshalb gewinnen.»

Rang zwei belegte vor dem Sensler Leichtathleten Andreas Kempf YB-Torhüter Yvon Mvogo. Der junge Fussballer zeigte sich bereits galant, als nur noch er und Laubscher als letzte verbleibende Kandidaten auf der Bühne standen und Spannung aufgebaut wurde. «Ich bin im Zweikampf mit einer Frau. Ich überlasse ihr gerne und problemlos den ersten Platz.»

## Weitere Auszeichnungen: 21 Jahre im Dienste des Freiburger Fussballs

Die Auszeichnung zum Sportler des Jahres steht bei der Preisverleihung jeweils im Vordergrund. Doch in der Festhalle St. Leonhard wurden gestern Abend weitere Sportler und Teams ausgezeichnet.

Den Verdienstpreis erhielt mit Bernard Sansonnens eine Persönlichkeit, die den Freiburger Fussball in den letzten Jahrzehnten entscheidend mitgeprägt hat. 21 Jahre hat er in verschiedenen Tätigkeiten beim Freiburger Fussballverband mitgewirkt. 1993 begann er zunächst in der Juniorenkommission, 1996 wurde er schliesslich in den Zentralvorstand gewählt. Die letzten 13 Jahre amtierte er als Präsident des Verbandes. In dieser Zeit wurde unter anderem die 2. Liga aufgestockt, in

den unteren Ligen wurden die freien Auswechslungen eingeführt, und für die vierte und fünfte Liga wurde ein eigener Cup organisiert. Eine der intensivsten Zeiten erlebte Sansonnens 2007, als die Schiedsrichter nach einem gewalttätigen Zwischenfall im Spiel zwischen Wünnewil und Schönberg streikten.

## Ärgera im Dauerhoch

Der Kollektivpreis wurde dem NLA-Frauenteam von UH Ärgera Giffers verliehen. Die Senslerinnen sind im Frühling als erstes Frauen-Unihockey-Team des Kantons in die höchste Schweizer Spielklasse aufgestiegen. Und selbst in der Nationalliga A halten sie in dieser Saison gut mit, stehen nach elf Spieltagen auf Rang fünf und befinden

sich voll auf Playoffkurs. Der Werdegang Ärgeras ist durchaus bemerkenswert; erst 2010 war das Team von Trainer Jan Jungo von der 1. Liga in die Nationalliga B aufgestiegen.

## Förderpreis für Nippel

Die beiden Förderpreise des Kantons gingen an die Kerzser Synchronschwimmerin Mélanie Nippel und an Skitouren-Wettkämpfer Rémi Bonnet aus Charmey.

Den Verdienstpreis des Kantons schliesslich erhielt Pierre Marro. Der 74-jährige Stadtfreiburger hat viele erfolgreiche Sprinter und Hürdenläufer trainiert, unter anderem Kariem Hussein, der im August bei der Leichtathletik-EM in Zürich die Goldmedaille über 400 Meter Hürden gewann. fm

## Die letzten 20 Sieger

### Freiburger Sportpreis

2013	Gaëlle Thalmann	Fussball
2012	Julien Sprunger	Eishockey
2011	Rolf Rüfenacht	Leichtathletik
2010	David Girardet	Leichtathletik
2009	Annik Marguet	Schiessen
2008	Didier Moret	Skitourenwett.
2007	Séverine Dewerratt	Judo
2006	Stefan Zbinden	Schwingen
2005	Christine Liebherr	Reiten
2004	Urs Kolly	Leichtathletik
2003	Valentin Wirz	Eishockey
2002	Norbert Sturny	Schiessen
2001	Harold Mrazek	Basketball
2000	Nicolas Baeriswyl	Leichtath.
1999	Nadia Waeber	Leichtathletik
1998	David Abischer	Eishockey
1997	Anita Schwallier	Snowboard
1996	Christian Charrière	Rad
1995	Marie-Luce Romanens	OL
1994	Norbert Sturny	Schiessen

## Die letzten 20 Sieger

### Freiburger Kollektivpreis

2013	HC Düdingen Bulls	Eishockey
2012	FC Freiburg	Fussball
2011	SHC Givisiez	Inline-Hockey
2010	TTC Düdingen	Tischtennis
2009	Fecht-Club Freiburg	Fechten
2008	Volley Düdingen	Volleyball
2007	Freiburg Olympic	Basketball
2006	Elfic Freiburg	Basketball
2005	SHC Givisiez	Inline-Hockey
2004	JC Freiburg-Marly	Judo
2003	FC Bulle	Fussball
2002	Frauenteam Freiburg	Judo
2001	City Freiburg	Basketball
2000	SC Le Mouret	Sportclub
1999	Bündnis FR-BE	Rugby
1998	Gebrüder Laciga	Beachvolley
1997	Freiburger Fechtgesellschaft	
1996	Pédale Bulloise	Rad
1995	CA Freiburg	Leichtathletik
1994	JC Romont	Judo

## Die letzten 20 Sieger

### Freiburger Verdienstpreis

2013	Martin Laciga	Beachvolleyball
2012	Antonin Hejda	Leichtathletik
2011	T Moret/J.-P. Frosard	Rad
2010	Hanspeter Pellet	Schwingen
2009	Henri Baeriswyl	Turnen
2008	Hubert Pauchard	Leichtath.
2007	Othmar Baeriswyl	Schiessen
2006	Gérald Rumo	Fussball
2005	J.-P. Cuennet	Leichtathletik
2004	François Barras	Basketball
2003	Guy Oberson	Ski
2002	Joseph Bächler	OL
2001	Bernard Carrel	Fussball
2000	Umberto Mazza	Fussball
1999	Gérald Rossier	Fussball
1998	Christian Rolli	Leichtathletik
1997	OK TDF-Etape Freiburg	Rad
1996	Anton Krattinger	Eishockey
1995	Erhard Lorétan	Bergsteigen
1994	Daniel Mauro	Eishockey



Erhielt den Verdienstpreis: Bernard Sansonnens.



Der Kollektivpreis ging für den Aufstieg in die Nationalliga A an das Frauen-Unihockey-Team von Ärgera Giffers.